

WIR informieren 2-2021

MITEINANDER ZUKUNFT GESTALTEN

Liebe Fischbachtalerinnen,
liebe Fischbachtaler,

in unserer letzten Ausgabe haben wir unter anderem das Thema Hessenkasse (Feuerwehr) erläutert und unsere Position dazu erklärt.

Heute möchten wir gerne detailliert auf das wichtige Thema Feuerwehr eingehen.

Herzliche Grüße

Gabriele Pauker-Buß (Fraktionsvorsitzende CDU)

Christian Hofmann (Fraktionsvorsitzender FWF)

Rainer Bärens (Fraktionsvorsitzender Grüne)

Retten, löschen, bergen, schützen

.....die Zukunft der Feuerwehr in Fischbachtal

Ende 2018 hat die Gemeindevertretung bereits beschlossen, dass die Gelder der Hessenkasse, für die bereits seit langem überfällige Erneuerung der Feuerwehrgebäude verwendet werden sollen. Eine Erneuerung ist notwendig, da die Feuerwehrhäuser teilweise erhebliche technische Mängel aufweisen, die auch offiziell vom zuständigen vom Land Hessen beauftragten, technischen Prüfdienst festgestellt und dokumentiert wurden. Die Ampel steht hier seit Jahren auf gelb. Das bedeutet Handlungsbedarf innerhalb von 5 Jahren. Es geht hier konkret um

das 40 Jahre alte Feuerwehrgebäude in Niedernhausen und das noch ältere Gebäude in Billings. Bereits seit 2018 wird die Erneuerung der Feuerwehrhäuser auf die lange Bank geschoben. Ein weiteres Problem ist auch, dass die Sozial- und Unterrichtsräume für die Einsatzabteilungen sowie für die Jugendfeuerwehr, Kinderfeuerwehr und Ehren- und Altersabteilung zu klein sind.



Derzeit werden zwei Varianten diskutiert. Entweder ein vollständiger Neubau zwischen Niedernhausen und Billings (die sogenannte Einhaus-Lösung) oder eine Sanierung der Feuerwehrhäuser Niedernhausen und Billings, welche dann perspektivisch als alleinige Standorte verbleiben würden (die sogenannte Zweihaus-Lösung). Die Feuerwehren aus Lichtenberg und Meßbach würden dann in Niedernhausen dazukommen und die aus Steinau käme in Billings dazu. So der Plan.

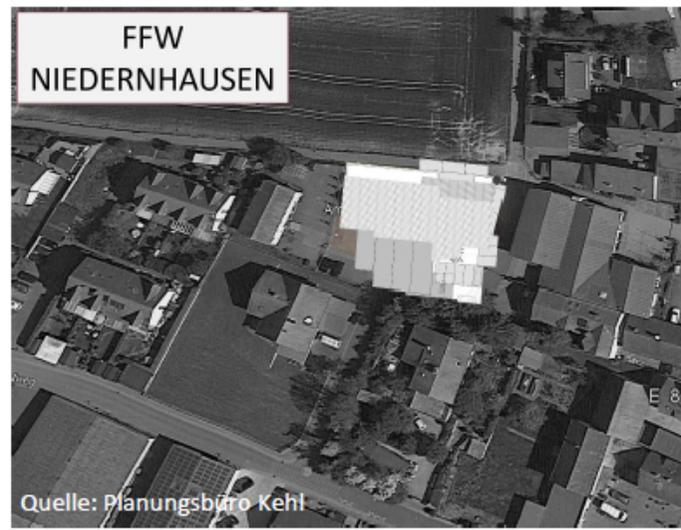
Derzeitiger Status quo: In Steinau läuft aktuell noch ein Mietvertrag über 6 Jahre für die Feuerwehr. In Meßbach ist die Feuerwehr im Schulhaus untergebracht. Grundstück und Gebäude gehören der Gemeinde. Und in Lichtenberg ist die Feuerwehr in zwei Hallen unterhalb der ehemaligen Schule untergebracht.

Eine von der Gemeinde beauftragte Machbarkeitsstudie kam zu dem Ergebnis, dass grundsätzlich



beide aufgezeigten Varianten realisierbar sind.

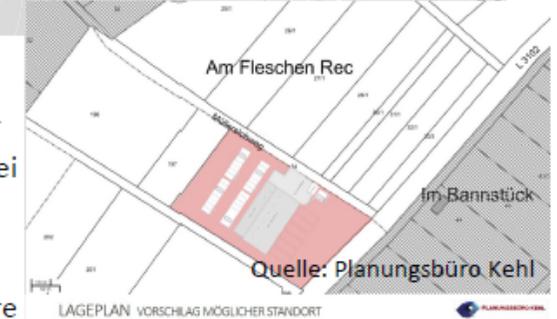
Allerdings stößt die in der Machbarkeitsstudie beschriebene Zweihaus-Variante auf praktische Folgeprobleme. Am Standort Billings würde der Ausbau des dortigen Feuerwehrgebäudes perspektivisch eine neue Brücke notwendig machen, weil die Zufahrt zur Brücke in der Meßbacherstraße sowie die Überfahrt zu schmal für die neuen Löschfahrzeuge wäre. Auch über einen zweiten Abfahrtsweg müsste an diesem Standort nachgedacht werden, da das Feuerwehrgebäude in einer Sackgasse liegt und Begegnungsverkehr an- und abrückender Einsatzkräfte zu vermeiden ist. Erst vor kurzem war das Feuerwehrgebäude wegen Baggerarbeiten an der Straße für drei Tage außer Betrieb, da es keine andere Zu- bzw. Abfahrtsmöglichkeit für die großen Fahrzeuge gibt. Am Standort Niedernhausen gäbe es bei einer Zweihaus-Lösung keine ausreichenden Parkmöglichkeiten für die Feuerwehrleute. Es müs-



sen mindestens 12 Parkplätze vorgewiesen werden. Die regelmäßigen Übungen, aber auch die Tätigkeiten rund um einen Einsatz, führen dort schon jetzt zu Lärmbelastungen in der Nachbarschaft. Auch erfolgt die Abfahrt von mindestens einem Feuerwehrfahrzeug schon jetzt zum Teil über ein direkt angrenzendes Privatgrundstück einer Familie mit Kindern. Ein weiteres Problem der Zweihaus-Variante: man könnte in der Zukunft weder in Billings, noch in Niedernhausen eine weitere Verän-



derung durchzuführen. Bei beiden Standorten wäre



das absolut mögliche erreicht.

Und man darf nicht vergessen, dass man bei der Zweihaus-Lösung Gebäude, die vor über 40 bzw. 50 Jahren gebaut wurden, sanieren würde.

Bei der Realisierung der Einhaus-Lösung ist der

Zeitfaktor ein großes Problem. Für einen Neubau wird ein passendes Grundstück benötigt. Dieses muss so gelegen sein, dass alle Ortsteile innerhalb von 10 Minuten erreicht werden können.

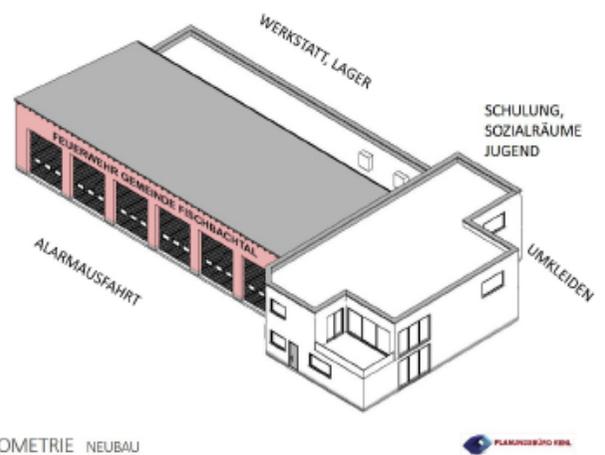
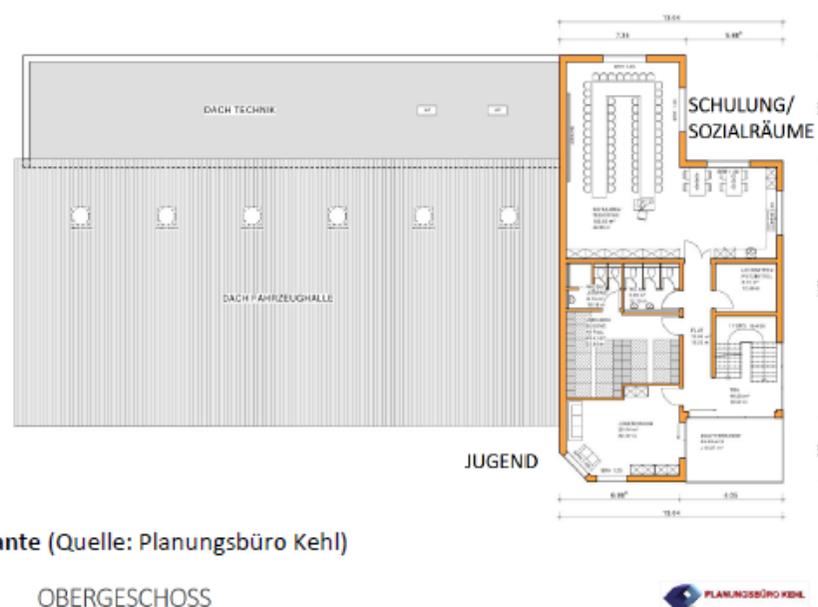
Unklar ist derzeit, ob ein vorhandenes gemeindeeigenes Grundstück genutzt werden kann, da es in einer Wasserschutzzone liegt. Die Klärung läuft über die Gemeindeverwaltung, bislang jedoch ohne Ergebnis. Alternativ gäbe es noch ein weiteres in Frage kommendes Grundstück, dessen Besitzer auch grundsätzlich bereit zum Verkauf wäre. Jedoch müsste dort für die Umsetzung eines solch großen Projekts der sogenannte Flächennutzungsplan geändert werden. Die Änderung des Flächennutzungsplans dauert üblicherweise ca. 2 Jahre.

Aufgrund der geschilderten Problemlagen haben wir beschlossen, die Mittel der Hessenkasse für bereits geplante Projekte zu verwenden, damit diese Mittel nicht verlorengehen. Darüber hatten wir in unserem letzten Flyer ausführlich berichtet.

Die durch dieses Vorgehen „eingesparten“ Mittel



Entwurf einer möglichen Einhaus-Variante (Quelle: Planungsbüro Kehl)



sollen dann später für die Feuerwehr eingesetzt werden.

Unstrittig ist, dass die überfällige Erneuerung der Feuerwehrhäuser für unsere finanzschwache Kommune eine riesen Herausforderung darstellt. Unbestritten ist allerdings auch, dass der Brandschutz eine Pflichtaufgabe der Kommune ist und die Feu-

erwehr langfristig in die Lage versetzt werden muss, dieser Aufgabe nachkommen zu können.

Bisher gibt es lediglich eine Machbarkeitsstudie für eine Ein- oder Zweihaus-Lösung.

Was bisher komplett

fehlt, ist eine Wirtschaftlichkeitsberechnung, die bei Investitionen von erheblicher Bedeutung gesetzlich gefordert wird, und zwar bevor Beschlüsse darüber gefasst werden. Bei dieser Wirtschaftlichkeitsberechnung sind mindestens die Anschaffungs-/Herstellungskosten und die Folgekosten zu berücksichtigen und zu vergleichen.

Bei einem Neubau sind womöglich auf den ersten Blick die Anschaffungskosten höher als bei einer Sanierung der zwei Bestandsgebäude in Billings und Niedernhausen. Aber wie verhält es sich mit den Folgekosten? Bei einer Einhaus-Lösung würde man von aktuell 9 Fahrzeugen auf perspektivisch 5-6 Fahrzeuge abspecken. Hier liegt ein großes Einsparpotential. Auch eine ökologische/energetische Bauweise würde womöglich zu geringen Verbrauchskosten in der Zukunft führen.

Statt aktuell 5 Feuerwehrgerätehäuser müsste nur noch 1 Feuerwehrgerätehaus unterhalten werden. Auch die Tatsache, dass eventuell ein gemeindeeigenes Grundstück bebaut werden könnte, spielt bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung eine große Rolle, da dann eben kein Grundstück für viel Geld gekauft werden müsste und dies auch keine Änderung des Flächennutzungsplans zur Folge hätte (Zeit und Geld gespart).

Eine Idee für eine Einhaus-Lösung, die bisher noch gar nicht diskutiert wurde, könnte auch die Zusammenlegung von Feuerwehr und Bauhof unter einem Dach sein. So könnten beispielsweise Synergieeffekte erzielt werden (gemeinsame Werkstätten/Räume/Küche). Und einzuberechnen sind auch noch die monetären Folgeprobleme, die die Zweihaus-Lösung mit sich bringen würde (Bau einer neuen Brücke, Schaffung von Parkmöglichkeiten und ein neuer Übungsplatz, da der jetzige durch den Umbau wegfallen würde).

Nach einer schriftlichen Abstimmung unter den 68 aktiven Feuerwehrleuten sprachen sich 64 für eine Einhaus-Lösung aus und 4 dagegen.

Fakt ist, dass die Entscheidung, welche Variante für unsere Gemeinde in Frage kommt und ob und wie sie finanziert werden kann, erst dann getroffen werden kann, wenn

V.i.S.P.:

Christlich Demokratische Union Deutschlands Gemeindeverband Fischbachtal, Gabriele Pauker-Buß, Darmstädter Str. 61, 64405 Fischbachtal, Telefon 0151 54619883, Email: gabi.paukerbuss@cdu-fischbachtal.de

Freie Wählergemeinschaft Fischbachtal, Christian Hofmann, Tannenweg 4, 64405 Fischbachtal, Telefon 06166 933961, Email: info@fwf-fischbachtal.de

Bündnis 90 / Die Grünen Ortsverband Fischbachtal, Rainer Bärens, In den Weingärten 24, 64405 Fischbachtal, Telefon 0171 2066662 Email: info@gruene-fischbachtal.de

- praktisch umsetzbare Vorschläge vorliegen
- klar ist, ob ein gemeindeeigenes Grundstück zum Bebauen zur Verfügung steht und
- seriöse Wirtschaftlichkeitsberechnungen unter Einbeziehung aller Anschaffungs-/Herstellungs- und Folgekosten und auch der möglichen Fördergelder vom Land für diese Vorschläge ermittelt worden sind.

Uns ist daher wichtig, diesen Prozess unter Einbeziehung aller Beteiligten weiter voranzutreiben und die für unsere Gemeinde bestmögliche Lösung zur Sicherstellung der künftigen Gefahrenabwehr und des Brandschutzes für alle Bürgerinnen und Bürger zu finden.

Möchten SIE

- Informationen aus erster Hand?
- die von Ihnen gewählten Mandatsträger in den Sitzungen erleben
- Entscheidungsprozesse mitbekommen

Dann kommen Sie zu den Sitzungen der Gemeindevertretung und den Ausschüssen.

Alle Sitzungen sind öffentlich.

Die Einladung und Termine finden Sie auf www.fischbachtal.de, den gemeindlichen Aushangkästen, der Tagespresse und den Social Media Kanälen.

Eine Bitte an alle Fischbachtalerinnen und Fischbachtaler

Seitens der Kommunalpolitiker*innen von CDU, FWF und Grünen möchten wir Sie an dieser Stelle bitten unsere Freiwillige Feuerwehr zu unterstützen:

Werden SIE förderndes Mitglied in einem der 5 Feuerwehrvereine (Billings, Lichtenberg, Meßbach, Niedernhausen, Steinau). Unterstützen Sie so die Arbeit unserer Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner. Die Feuerwehrvereine investieren die Einnahmen aus Veranstaltungen und Mitgliedsbeiträgen in Ausrüstung, Einsatzkleidung, Fahrzeuge und Gebäude um im Ernstfall für jede Lage gut ausgestattet zu sein.